Die Comicleserin

Entstanden in einem Moment der Langeweile und Doofheit.

Die Comicleserin

Im Comicladen an der Kasse.

MONA: Ich möchte diesen Comic hier kaufen.
VERKÄUFER: Sin City?
MONA: Ja, gerne.
VERKÄUFER: Dürfte ich bitte Ihre ID sehen?
MONA: Okay, wenn's sein muss. *Zeigt ihm die ID. Eine Pause.*
VERKÄUFER: Und Sie sind sich sicher, dass Sie diesen Comic kaufen wollen?
MONA: Ja doch! Sonst hätt' ich ihn wohl kaum hierher gebracht.
VERKÄUFER: Faszinierend. Wissen Sie, ich schreibe meine Maturaarbeit über den Konsum von Comics. Es würde mich sehr freuen, wenn sich ein Interview mit Ihnen arrangieren liesse.
MONA: Was? Einen Teufel werd ich! Jetzt berechnen Sie endlich den Comic. Kann doch nicht so schwer sein.
VERKÄUFER: Aber ich fände ein Gespräch mit Ihnen wirklich anregend.
MONA: Ich habe gesagt nein! Und das Wort "anregend" will ich nicht mehr hören.

Ein schrilles Mädchen mit Hornbrille auf dem Gesicht und Manga in den Armen stellt sich hinter Mona an und erkennt Sin City auf dem Tresen.

MANGALESERIN: Du liest Sin City?! Ist das nicht volle Pulle chauvinistisch?
MONA: Schowi-was? Hör mal, ich hab jetzt keinen Nerv für –
MANGALESERIN: Ehrlich, das ist echt abartig, was dieser Müller da zeichnet. Ich hab den Film gesehen. Also – das ist echt abartig!
MONA: Schön, schön, es ist abartig, mir ist's scheissegal, ich will jetzt diesen Comic kaufen!
MANGALESERIN: Also echt. Ich kann's ja verstehen, wenn ein Mann das liest, um sich aufzugeilen. Aber eine Frau? Unglaublich.
MONA: Toll. Und was liest du? Schwulenpornos?
MANGALESERIN: Also, das ist doch -!
VERKÄUFER: Meine Damen, kein Grund zur Aufregung.
MONA: Wenn Sie jetzt endlich meinen Comic berechnen würden, gäbe es tatsächlich keinen Grund zur Aufregung!
VERKÄUFER: Okay, okay. *Tippt den Preis ab.*

Ein Mann mit Aktentasche und Anzug gesellt sich in die Schlange und spricht Mona an. In seiner freien Hand hält er ein theoretisches Buch über Comics.

BESSERWISSER: Frank Miller, soso. Wissen Sie, dieser Stoff wird dem Comic nicht gerecht. Er ist zu primitiv. Zu roh.
MONA: Und Sie sind?
VERKÄUFER: Einer unserer besten Kunden, er heisst –
MONA: Tippen!
VERKÄUFER: Okay, okay. *Tippt weiter.*

Dieser Text stammt aus dem Deutschen Schriftstellerforum / http://www.dsfo.de

Die Comicleserin

BESSERWISSER: Mein Name tut nichts zur Sache, mich interessiert die fachliche Diskussion. Ich fürchte, wenn Sie diese Graphic Novel nun erwerben, erhalten Sie verfälschte Impressionen bezüglich der amerikanischen Comickultur.
MONA: Sie wissen, dass mir das Sonstwo vorbei geht?
BESSERWISSER: Ich meine nur, es gäbe gelungene Alternativen. Ich gebe zu, einen gewissen Einfluss kann man Miller nicht absprechen, aber über seine Kunstfertigkeit hat das nichts auszusagen.
MANGALESERIN: Genau darauf wollte ich hinaus!
VERKÄUFER: Überhaupt, es ist doch seltsam, dass ein Mädchen –
BESSERWISSER: Die Gewalt, die hier vorherrscht, ist kaum als realistisch zu –
MANGALESERIN: Das Ding ist beschissen!

Eine Pause entsteht.

MONA: Ja, verflucht, ja, ja, ich geb's zu, ich kauf das Buch für meinen Freund, der es aus reinen Forschungszwecken benötigt. Maturaarbeit. Kein Sex, keine Gewalt, kein Nichts. Forschungszwecke. Redliche Absichten. Zufrieden?!

Eine weitere Pause.

ALLE: Ja.

Lesen Sie hier die komplette Diskussion zu diesem Text (PDF).